

*Flora austriaca.*

— *Sedum Hillebrandii* Fenzl. — Ein neues *Sedum* aus der Gruppe von *S. acre* beschreibt Prof. Dr. Ed. Fenzl im 6. Bande der Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines und gibt zu demselben folgende Diagnose: *S. perenne, laxe pulvinari-ocespitans, glaberrimum, viridi-glaucum. Cauliculi steriles digitales ac spithamei, tortuosi, radicanles adscendentes, inferius tola longitudine foliis exaridis lineari-subulatis albidis adpresse squamati superiore tractu, 1—2½ pollicari patule folioso, simplicissimi v. una alterave gemula aut ramulo obsessi, fragilissimi. Folia confertissima, axim tamen haud penitus occultantia, teretiuscula, cylindrica v. cylindrico-oblonga, 3½ > 2¼" lg. ac basi v. medio 1 > ½" lt., mox patentissima, seriusque infra medium recurva, basi soluta rotundata v. truncata, apice obtusissime mutica, stomatibus immersis subtilissime punctulata, ad speciem pruinose micantia. Cymae cincinnoidae bifurcatae rami erecto-patuli, 13—19-flori, hebetiores solum 9—7-flori, foliaceo-bracteati, fructiferi stricti, 3½—2½ pollicares. Petala aurea, calyce 2½ v. subtriplo longiora elliptico-lanceolata acuminata 2½ > 2¼" lg. ac medio 1½—1" lt., glaberrima. Squamulae hypogynae lineares obtusae, exsiccatae ovatae, ¼" longae. Folliculi basi vix coaliti, oblique ovato-oblongi acuminati, stylo non computato 2 > 1½" lg. ac supra basim 1 > ½" lt., patenti-assurgentes. Semina oblonga ¼" lg., ac ⅓" vix lt. laete ferruginea dense papilloso-granulata. — Herba insipida, minime acris. — Hab. in arenosis Hungariae, in comitatu Tolnaensi prope Kées, locis similibus circa Pesth copiose.*

— *Nitella (Tolypella) prolifera* A. Br., eine für Oesterreich neue Characeae, hat A. Makovsky bei Monitz nächst Brünn entdeckt.

— *Orobanche Libanotidis* Rupr. fand Franz Mallinsky auf Libanotis montana All. im böhmischen Mittelgebirge, als neu für die Floren von Oesterreich und Deutschland.

**Mittheilungen.**

— Der botanische Garten in Salzburg. — Unter dem jetzigen Directorium des botanischen Gartens in Salzburg nimmt derselbe von Jahr zu Jahr an Ausdehnung zu und da jedes verwendbare Grasflecken in dem Bereiche des gebotenen Raumes mit sorgsamster Umsicht zu botanischen Zwecken benützt wird, so steigert sich auch alljährig der grosse Pflanzenreichtum des Gartens und mit ihm die trefflichsten Mittel zum Studium der Botanik, so wie zu einer zweckmässigen Uebersicht und erleichterten Erkenntniss der reichen und herrlichen Flora von Oberösterreich. Hauptsächlich um diesem letzteren Zwecke Rechnung zu tragen, erwarb Professor Bistzovsky nach dem Ableben des vaterländischen Naturforschers von Braune, dessen schöne Sammlung salzburgischer Alpenpflanzen, die der-

selbe mit besonderer Vorliebe in seinem Hansgarten cultivirt. Nun befinden sich diese nachgelassenen Pflanzlinge Braune's in einer eigenen Anlage des botanischen Gartens, wo sie trefflich gedeihen, häufig besucht von den Pflanzenfreunden Salzburg's und der Fremde, die theils durch die Gelegenheit einer Anschauung seltener Alpengewächse herangezogen werden, theils aber aus Pietät für den allgeehrten einstigen Besitzer derselben sich gedrungen fühlen, zu seinen Lieblingen zu wallfahrten und sich von deren Wohlergehen zu überzeugen. Hat der botanische Garten bis jetzt stetig an Ausdehnung und an Pflanzenschätzen zugenommen, wurde erstere stets auf das zweckmässigste durch eine entsprechende Anordnung und Vertheilung der letzteren benützt, so wurde auf die ästhetischen Anforderungen desselben nicht minder Rücksicht genommen, und bereits dürfte dieser Garten unter ähnlichen kaiserlichen Anstalten einen hervorragenden Rang behaupten. Diesen glänzenden Aufschwung verdankt er neben der Munificenz unseres Unterrichtsministeriums auch noch seinem derzeitigen Director, dem Dr. J. Blatzovsky, der ausgerüstet mit bedeutenden naturwissenschaftlichen Kenntnissen, eine aufopfernde Vorliebe für seine Betrauung mit einer ausdauernden Thatkraft verbindet.

— Nachrichten von der „Novara“. Aus Funchal (Insel Madeira), 9. Juni, wird der T. Z. geschrieben: Gestern Morgens gegen 10 Uhr verkündeten 21 Kanonenschüsse die Ankunft eines österreichischen Kriegsschiffes. Bald darauf lief auch die Corvette „Carolina“ ein. Der österreichische Consul, Herr J. A. Bianchi, bemühte sich, der kaiserlichen Expedition nach allen Richtungen hin dienlich zu werden. Auch dem naturwissenschaftlichen Theile der Expedition war Herr Bianchi von grossem Vortheile und half durch seine Platzkenntniss und seine Thätigkeit rasch über alle jene kleinlichen Schwierigkeiten hinweg, welche besonders dem Naturforscher bei seinem ersten Besuche fremder Localitäten so peinlich in den Weg treten. Die Fregatte „Novara“ wird in Begleitung der Corvette „Carolina“ wieder unter Segel gehen, um die Reise nach Rio fortzusetzen, nachdem beide Kriegsschiffe ungefähr acht Tage hier verweilt haben. Die wissenschaftliche Commission an Bord der „Novara“ benützte diese Zeit zu Ausflügen in's Innere der Insel, und gelangte durch eine glückliche Vertheilung der Arbeit, trotz des kurz zugemessenen Aufenthaltes, in Besitz eines reichen Materials. Ein Theil der Naturforscher durchzog die Insel von Süden nach Norden, bestieg den Pic Ruivo (6100'), eine der höchsten Spitzen der Insel, und kehrte über S. Vicente und den Curral nach Funchal zurück. Andere besuchten zu botanischen, conchologischen und ornithologischen Zwecken verschiedene Küstenpunkte der Insel, und kamen nicht weniger befriedigt nach der Hauptstadt zurück. Aber auch hier fand der mit dem ethnographischen, culturgeschichtlichen und statistischen Gebiet betraute Reisende der Expedition ein reiches Feld der Thätigkeit; die anhaltende Traubenkrankheit, ihr Einfluss auf das künftige materielle Wohl der Insel, und das muthmassliche Resultat der so eben erst eingeführten Cochenillecultuur gaben Anlass zu vielfachen Fragen und Untersuchungen. In dieser Hinsicht ist die Expedition namentlich dem Major d'Azevedo, einem gebornen Portugiesen, zu vielem Dank verpflichtet, welcher derselben nicht nur seine an Werken über Madeira so reiche Bibliothek zur freien Verfügung stellte, sondern zugleich auch durch persönliche Mittheilungen die Absichten der Expedition wesentlich förderte. Derselbe hat als Ingenieur und Geolog vielfach Gelegenheit gefunden, die Insel in ihren verschiedensten Punkten mit europäischen Naturforschern zu durchwandern, und ist vielleicht einer der gründlichsten Kenner der Naturverhältnisse der Insel, die er seit vielen Jahren bewohnt. —

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 243-244